Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 34 (1958-1959)

Heft: 11

Buchbesprechung: Wir lesen Bücher

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wir lesen Bücher:

Vor uns liegen sechs Bücher des *Athenäum-Verlages* in Bonn, einer deutschen Verlagsanstalt, die nicht nur durch ihre gediegen ausgestatteten Werke sich schon längst einen rühmenden Namen gemacht hat, sondern stets auch darauf achtet, Bücher herauszubringen, die dem militärisch interessierten Leser Gültiges zu sagen haben. Das gilt in uneingeschränktem Maße auch für diese Werke, die wir nun in Kürze besprechen wollen. — *Luftrüstung der Welt* (herausgegeben von Harald Wust, 96 Seiten, Großformat, 149 Bilder, 36 Skizzen und Tabellen, DM 16.80) betitelt sich der erste Band, der in seiner Art eine vollständige Übersicht über den Stand der gegenwärtigen Luftrüstung vermittelt. Der Text orientiert über die Bedeutung der Luftrüstung, Luftkriegführung, Spezialaufgaben für Fliegerverbände, Raketen und Lenkflugkörper, technische Probleme der Luftrüstung. Die Bilder umfassen Darstellungen der Bombenflugzeuge, Jäger und Jagdbomber, Verbindungs- und Beobachtungsflugzeuge, Transportflugzeuge, Flugzeuge der Marine, Hubschrauber, Spezialluftfahrzeuge, Raketen und Lenkflugkörper, Fliegende Bomben, Flugabwehrraketen, unbemannte Jagdflugzeuge, unbemannte Bomber und ballistische Raketen. Der Text ist leicht verständlich geschrieben und vermittelt mit den ausgesuchten Bildern und sorgfältig hergestellten Skizzen auch dem Laien ein umfassendes Bild über die heutige Luftrüstung — eingeschlossen jener der Sowjetunion. — Genau gleich in der Ausstattung und im Format präsentiert sich der von F. M. von Senger und Etterlin verfaßte Bildband *Panzer der Bundeswehr und ihrer Verbündeten* (64 Seiten, 105 Bilder, Skizzen vom Verfasser, DM 12.80). General von Senger und Etterlin, einer der deutschen Befehlshaber in der Schlacht von Cassino, ist ein international bekannter und anerkannter Panzerspezialist. Sein Buch gibt dem Leser ein vollständiges Bild der westlichen Panzerrüstung und informiert in glänzender Weise über die Details und den Einsatz dieses nach wie vor modernen Kampfmittels. Namentlich ist dieses Werk von höchstem Interesse für die Offiziere und Unteroffiziere unserer Panzerwaffe, wie für alle Leser, die Aufschluß wünschen über den derzeitigen Stand der Entwicklung. — Aus der Feder des ehemaligen Großadmirals Karl Dönitz stammt das Buch *10 Jahre und 20 Tage* (Leinen, 512 Seiten, illustriert, Karten, DM 24.—). Zehn Jahre, das ist die Zeit vom Beginn der Wiederaufrüstung bis zum Zusammenbruch 1945, in der Dönitz die deutsche U-Bootwaffe befehligte und zuletzt als Oberkommandierender den Seekrieg leitete. Zwanzig Tage, das ist die kurze, schicksalsschwere Spanne seiner Regierungstätigkeit nach der Niederlage 1945. In sachlichen, beinahe nüchternen Ausführungen vermittelt der Verfasser einen umfassenden Bericht über den Wiederaufbau der U-Bootwaffe, über deren Einsatz und über den Ablauf des Seekrieges. Wir erinnern uns der glänzenden Erfolge der deutschen U-Boote, und wir nehmen teil und erhalten Aufschluß über deren vernichtenden Niederlage. Es ist ein erregendes, ein historisch bedeutsames und ein kriegsgeschichtlich wertvolles Buch, das uns da in die Hände gelegt wird. — Wer des Generalfeldmarschalls Erich von Manstein erstes Buch «Verlorene Siege» gelesen hat, wird mit Gewinn und Interesse auch nach seinem zweiten und neuesten Werke *Aus einem Soldatenleben 1887—1939* (359 Seiten, reich illustriert, Leinen DM 20.—) greifen. Es ergänzt die Memoiren des großen Heerführers, rundet sie ab, so daß wir nun den ganzen Werdegang und damit auch eine gute und bedeutsame Spanne Zeitgeschichte vor uns haben. Fesselnd, mit meisterhafter Hand, schildert der Verfasser seine Jugendzeit, die Erziehung im Kadettenkorps, die Zeit am kaiserlichen Hof in Berlin, den Dienst in der Garde, den Einsatz im ersten Weltkrieg, die Verwendung in der Reichswehr und in der Wehrmacht bis zum Ausbruch des zweiten Weltkrieges. Mansteins Buch ist eines der farbigsten und interessantesten Memoirenwerke, das wir je gelesen haben. — *Wie stark ist die Sowjetunion?* (225 Seiten, Illustrationen, Tabellen, Leinen DM 12.80). Darauf geben uns die beiden Verfasser des gleichnamigen Buches, W. Joost und H.H. Führing in möglichst erschöpfender Weise Auskunft. Das wertvolle Informationsbuch über die UdSSR gliedert sich in die drei Kapitel Länder und Völker, die Wirtschaftsmacht der Sowjetunion und die Streitkräfte der Sowjetunion. Innerhalb dieser drei Abschnitte findet der interessierte Leser eine Fülle von Fakten und Angaben, mit denen er sich ein weitgehend zuverlässiges Bild über die Großmacht hinter dem «Eisernen Vorhang» machen kann. Dem Buch ist auch in der Schweiz große Verbreitung zu wünschen. — *Militärisches Taschenlexikon* (herausgegeben von K. H. Fuchs und F. W. Kölper, 360 Seiten, 87 Zeichnungen, sieben Tafeln, Plastik DM 14.—). Der Untertitel «Fachausdrücke der Bundeswehr» deutet daraufhin, daß das vorliegende Wörterbuch mehrheitlich auf bundesdeutschen Gebrauch zugeschnitten ist, was aber nicht ausschließt, daß es gerade deswegen auch bei uns auf Interesse stoßen wird. Es sind darin rund 3000 in der Bundeswehr verwendete Begriffe knapp und wohl verständlich erläutert. Von dieser Warte aus beurteilt, vermittelt das Taschenlexikon ein umfassendes Bild über die militärische, technische und militärpolitische Ausdrucksweise. *V.*

*

Margarethe Buber-Neumann: *Als Gefangene bei Stalin und Hitler* (Eine Welt im Dunkel). 475 Seiten. Leinen. Deutsche Verlagsanstalt Stuttgart. — Während acht Jahren, von 1937 bis 1945, hat Margarethe Buber die Gefängnisse und Konzentrationslager der russischen NKWD und der deutschen SS kennengelernt, und zwar als Häftling. Was sie in ihrem Buche berichtet, ist so entsetzlich und grauenvoll wie alles, was die totalitären Regime zur Erniedrigung des Menschen getan haben und heute noch tun. Aber Margarethe Bubers Schreckensbericht ist auch überglänzt von zahlreichen Beweisen menschlicher Hilfsbereitschaft, von schönster Kameradschaft unter traurigsten Bedingungen, und das wiederum macht die Lektüre zu einem wirklichen Erlebnis. Wir wünschen diesem Buche Tausende und Tausende von Lesern, denn es ist wie kaum ein anderes geeignet, die Flamme des Widerstandes gegen die Unmenschlichkeit zu schüren. *-i-*

*

Karlheinz Herzig: *Kartenkunde für Führer und Unterführer.* Verlag «Offene Worte», Bonn 1958. — Die Kunst des Umgangs mit topographischen Karten, insbesondere das eigentliche «Kartenlesen», gehört zum elementaren Wissensstoff der miltärischen Führer aller Stufen; kein Wunder, daß darüber bereits eine ganze Reihe wertvoller Anleitungen in- und ausländischer Herkunft besteht. Die soeben im Verlag «Offene Worte» (Bonn) herausgegebene «Kartenkunde für Führer und Unterführer» von Hptm. Karlheinz Herzig beschreitet keine grundsätzlich neuen Wege. Eine Neuerung des Büchleins besteht allerdings in der besonderen Berücksichtigung der NATO-Karten. Die handliche, leichtverständliche und mit instruktiven Skizzen versehene Fibel kann für den Gebrauch durch Unteroffiziere empfohlen werden; ihre besondere Behandlung des Kartenwerks der NATO macht sie darüber hinaus auch wertvoll für Angehörige der Nachrichtentruppe. *Major Kurz*

*

Bertold K. Jochim: *Götterdämmerung über der Normandie. Fliegerroman.* G. Grotesche Verlagsbuchhandlung KG in Rastatt (Baden). 266 Seiten. Ganzleinen DM 9.80. — Jochim, selbst erfolgreicher Jagdflieger des zweiten Weltkrieges, schildert uns in seiner frontnahen Sprache, wie sich nach der angloamerikanischen Invasion in der Normandie ein paar deutsche Jagdflieger als fliegende Ritter unseres Jahrhunderts mit der feindlichen Übermacht am Himmel herumgeschlagen. Trotz des ernsten Hintergrundes ist dies kein pessimistischer, tendenziöser und anklagender Roman, sondern oft geradezu humorvoll. Er verkörpert den Galgenhumor, der durch die alliierte Übermacht zum Tode verurteilten deutschen Asse an Frankreichs Himmel und schildert uns die Frontmentalität der jungen Flieger, die das Leben noch nicht kennengelernt und die Liebe noch nicht erfahren hatten, die sich über das Sterben wenig Gedanken machten, obwohl bei jedem Feindflug der Tod neben ihnen am Knüppel saß. Wohl aus seinem eigenen Erleben heraus schuf Jochim die verschiedenen Typen seiner Handlung, wirkliche Frontsoldaten, die nicht nach dem Warum und Wofür forschten, sondern in echter Kameradschaft ihre soldatische Pflicht erfüllten, weil sie sich ihrem Volke verbunden fühlten und das Gesetz es so befahl. Der Roman ist leicht zu lesen, denn er spricht den Leser wegen seiner Unproblematik und seiner Frische an. Trotz allem ist es kein seichter Roman, keine Alltagsware.

Karl von Schoenau

*

Rudolf Jud: *Das linksrheinische Korps des k.k. Feldmarschall-Lieutenants Hotze im Herbst und Winter 1796.* Verlag Sauerländer, Frankfurt a. M. 1958. — Der in Darmstadt lebende Schweizer Historiker Rudolf Jud hat sich in verschiedenen Arbeiten mit dem bewegten Leben des aus der Schweiz gebürtigen k. k. Feldmarschall-Lieutenants Friedrich Ritter von Hotze befaßt, dessen Wirken in fremden, insbesondere österreichischen Diensten zweifellos einer besondern Betrachtung wert ist. Hotze, geboren im Jahr 1739 in Richterswil als Johann Konrad Hotz, später aus Begeisterung für Friedrich den Großen umbenannt auf Friedrich Hotze, gehörte zu den erfahrensten und verwegensten militärischen Führergestalten seiner Zeit. Für die alte Eidgenossenschaft erlangte er erstmals schicksalshafte Bedeutung, als er im Frühjahr 1798 vergeblich versuchte, die Niederlage der alten Orte abzuwenden. Ein Jahr später drang Hotze an der Spitze österreichischer Truppen über die Luziensteig in die Schweiz ein und schlug am 4. Juni 1799, gemeinsam mit dem Erzherzog Karl, in der ersten Schlacht bei Zürich die Franzosen unter Masséna. Zu Beginn der zweiten Schlacht bei Zürich wurde Hotze am 25. September 1799 bei Schänis tödlich verwundet.

Die vorliegende Studie Juds untersucht eine Kampfaktion Hotzes als Führer eines österreichischen Armeekorps im Feldzug zwischen Frankreich und dem deutschen Reich vom Herbst/Winter 1796 am oberen Rhein. Dieser Feldzugsabschnitt, in dessen Mittelpunkt die Führerpersönlichkeiten des Erzherzog Karl und des Generals Hotze standen, wird vom Verfasser mit feinem Einfühlungsvermögen und militärischem Verständnis geschildert. Seine Darstellung, die sich im wesentlichen auf Akten des Wiener Kriegsarchivs stützt, vermittelt einen interessanten Einblick in eine frühe Phase der Revolutionskriege, die später zu Unrecht durch die glanzvollen Erfolge Napoleons etwas in den Hintergrund gerückt worden ist.

Major Kurz

*

Nagels Reiseführer Schweiz. Offizieller Führer des TCS. — In Genf, in «Les Editions Nagel» ist mit dem neuen Reiseführer Schweiz, offizieller Führer des TCS, ein Buch erschienen, das auch bei unseren Unteroffizieren auf großes Interesse stoßen dürfte. Dieser Band — der 95. in der Reihe von Nagels Reiseführern — bringt gegenüber den bisherigen vier Auflagen des Titels «Schweiz» einige wesentliche Neuerungen.

Die ausführlich beschriebenen und logisch aufgebauten Reiserouten werden von Etappe zu Etappe mit Distanzangaben versehen. Es wurden zudem besondere Zeichen geschaffen, um dem Touristen die Auswahl der ihm zusagenden Hotels und Restaurants zu erleichtern. Der Reiseführer «Schweiz» verwendet diese übersichtliche und praktische Klassifikation erstmalig. Diese praktischen Hinweise ergänzen die ausführlichen Einführungskapitel Geographie, Geschichte, Kultur, politischen Aufbau und über die Wirtschaft der Schweiz. Sorgfältig ausgewählte Karten, Pläne, Skizzen und Vignetten erleichtern die Orientierung und erhöhen die Anschaulichkeit.

Auf den über 1000 Seiten dieses Werkes findet der ausländische Gast wie auch der schweizerische Tourist alle notwendigen und wünschbaren Angaben. Fachleute bezeichnen daher diesen neuen Reiseführer zu Recht als die vollständigste touristische Publikation, die bisher über unser Land erschienen ist. Der vom Verlag Nagel in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Touring-Club geschaffene Reiseführer stellt eine kleine und aktuelle Enzyklopädie über die Schweiz dar, die uns selbst auf bekannten Routen immer wieder neue Auskünfte vermittelt und auf Dinge am Wege aufmerksam macht, die wir bisher nicht beachteten. Der vorliegenden deutschen und französischen Ausgabe wird demnächst eine englische Übersetzung folgen. *-th.*